



Evangelische Kirchengemeinde
Essen-Bevingrade-Schönebeck



Einladung zum Kinderfest am Sonntag, 15. September

Beginn: **12.00 Uhr** Familiengottesdienst
13.00 Uhr Mittagessen
13.30 Uhr Spiele, Spiele, Spiele

Gemeinde
mit mir



Presbyteriumswahl
1. März 2020



Nächste Presbyteriumswahl

Näheres auf Seite 30

Inhaltsverzeichnis

Gottesdienstplan	4
Andacht	6
Berichte	7
Ankündigungen	24
Termine	27-30
Geburstage	35
Freud und Leid	37

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde
Essen-Bedingrade-Schönebeck,
verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss:
Hans-Jürgen Engels (Bildredaktion, Lay-
out Farbseiten), Rainer Gettler (Layout),
Carsten Heere, Thomas Holland
(Internet), Lothar Lachner (Textredaktion,
Leitung), Karin Sahlmann, Rainer Schu-
mann,

Druck: GemeindebriefDruckerei
Auflage: 4000 Exemplare werden ehren-
amtlich in die Haushalte gebracht.

Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!

In der vergangenen Ausgabe hat-
te ich einen Artikel zur Verbind-
lichkeit der Bergpredigt geschrie-
ben. Schönen Dank für die freund-
lichen Rückmeldungen.

Allerdings steht unter meinem Na-
men das Wort „Prophezeiung“.
Wie das? In meinem Text stand
das natürlich nicht. Wir haben
zwar als Kirche ein prophetisches
Amt, wie die Theologen es nen-
nen. Das heißt, auch wir haben
die Aufgaben Gottes Botschaft
weiterzugeben und zu erläutern.
Das ist grundsätzlich richtig. Aber

ich würde natürlich nicht
einen Artikel eine Prophe-
zeiung nennen. Rainer
Gettler, der das Layout
gemacht hat, weiß aber,
woher das Wort kommt.
Nebenan steht die Ko-
lumne, in der dieses Wort
vorkommt. Aber wie die-
ses einzelne Wort aus
dem einen Artikel in den
Textrahmen auf der an-
deren Seite gekrochen
ist? Wir wissen es nicht.
Manchmal hat die digitale
Technik auch ein paar
Geheimnisse.

Bis die Tage! Ihr Lothar
Lachner



Gottesdienstplan

Tag	Zeit	Gottesdienstform	Pfarrer/in	Besonderheit
Sonntag 28.7.	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	Abendmahl Kirchenkaffee 1-Welt-Stand
Sonntag 4.8.	10.00	Erwachsenengtd.	Kunellis	Taufen
Sonntag 11.8.	10.00	Erwachsenengtd.	Rademacher	Kirchenkaffee
Sonntag 18.8.	10.00	Erwachsenengtd.	Banken	Abendmahl
Sonntag 25.8.	10.00	Erwachsenengtd.	Banken	
Sonntag 1.9.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst	Banken/ Kunellis	Anmeldung Konfis
Sonntag 8.9.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst.	Lackmann Team	Abendmahl Taufen
Sonntag 15.9.	12.00	Familiengottesdienst	Kunellis	Kinderfest/ Taufen
Sonntag 22.9.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst	Kunellis Team	Kirchenkaffee Begrüßung der neuen Kita-Kinder
Sonntag 29.9.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst	Banken Team	
Samstag 05.10.	17.00	Taufgottesdienst	Banken	
Sonntag 06.10. Erntedank	11.15	Familiengottesdienst	Banken/ Lackmann	Abendmahl/ Mittagessen
Sonntag 13.10.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst	Kunellis Team	Taufen

Erläuterungen zu den Gottesdiensten

Sonntag, 11. August, 10.00 Uhr

Diesen Gottesdienst hält Axel Rademacher. Er ist Gemeindepfarrer im Ruhestand und kommt aus Altenessen-Süd. Herzlichen Dank!



Sonntag, 18. August, 10.00 Uhr

Dieser Gottesdienst wird von Kirchenmusikerin Renate Heere in besonderer Weise gestaltet. Orgelmminiaturen des Barock und der Klassik bestimmen musikalisch den Gottesdienst. Abwechslungsreich kommen alle Klangfarben unserer Orgel zur Geltung und stehen fassettenreich in unterschiedlichen Klangkombinationen im Dialog.

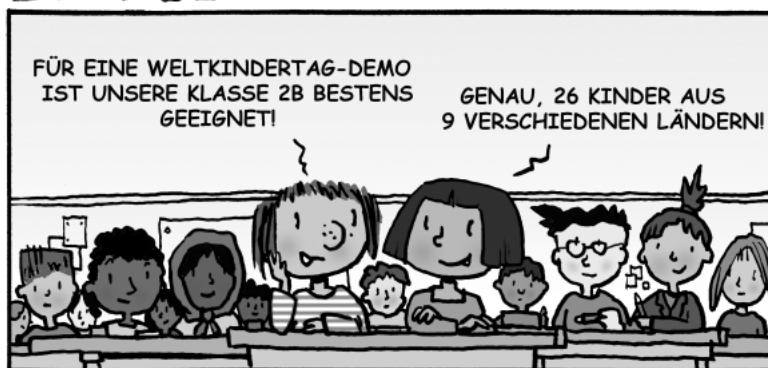
Sonntag, 1. September, 10.00 Uhr

Zu diesem Gottesdienst sind die Jugendlichen für den neuen Konfirmandenjahrgang mit ihren Eltern eingeladen worden. Pfarrerin Kunellis und Pfarrer Banken gestalten den Gottesdienst gemeinsam. Nach dem Gottesdienst werden die Anmeldungen entgegengenommen.

Sonntag, 15. September, 12.00 Uhr

An diesem Sonntag feiern wir rund um das Lutherhaus unser Kinderfest. Wir starten um 12.00 Uhr mit einem gemeinsamen fröhlichen Familiengottesdienst, in dem wir auch taufen werden. Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen gleich dazubleiben. Es gibt die Möglichkeit, etwas zu Mittag zu essen und/ oder Kaffee zu trinken. Und danach haben wir bis 18.00 Uhr Spiele, Spiele, Spiele...

MINA & Freunde



Andacht

5G und mehr

Mitten auf dem grünen Rasen des Dortmunder Westfalenstadions stand Sandra Bils, als sie die Predigt für den Kirchentag hielt. Thema war das Vertrauen, entsprechend dem Motto „Was für ein Vertrauen“. Dabei kam sie auf die Christen zu sprechen und sagte: „Gemeinde, das ist Gottes geliebte Gurkentruppe“.

Gurkentruppe, weil wir es immer wieder an Gottvertrauen mangeln lassen. Weil es auch unter uns immer wieder „menschelt“. Da fehlen Achtsamkeit und Respekt. Da suchen wir vergeblich nach Großzügigkeit und Herzlichkeit. Da sprechen wir zu wenig miteinander und verstehen einander falsch.

Gurkentruppe. Ja, wir sind so. Und

dennoch sind wir geliebt. Dennoch traut uns Gott zu, seine Botschaft in diese Welt zu tragen. So wie Jesus es seinen Freunden zugetraut hat. An Pfingsten hat Gott dazu die Kraft von oben gegeben, damit sie und wir es immer wieder versuchen. Trotz unserer Macken und Mängel, die uns manchmal unglaublich machen.

Aber die Wahrheit der Botschaft hängt nicht von uns ab. Dass Gott uns Menschen liebt, gilt unabhängig von unserer Liebenswürdigkeit. Dass Gott den einzelnen sieht und kennt, wird nicht durch unsere Gleichgültigkeit unwirksam. Dass Gott Schuld vergibt und uns freileben lässt, hängt nicht von unserem eigenen Großmut ab. Es wird nur besser glaubhaft, wenn wir so leben.

Gemeinde ist Gottes geliebte Gur-



kentruppe – das sind 4G. Ist Ihnen das aufgefallen? 4G, das kennen wir als Bezeichnung für die Qualität der mobilen Datenverbindung. 4G ist heute ein ordentlicher Standard. Aber da geht noch mehr. Vor kurzem wurden die Verhandlungen abgeschlossen über den Ausbau von 5G. Und bestimmt ist 6G, also die 6. Generation, schon in der Planung.

Da geht also noch mehr. Auch bei uns etwa? Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist, so fordernd hat Jesus das einmal ausgedrückt. Bemüht euch wenigstens! Strebt danach! Versucht es immer wieder! Mehr G! Zum Beispiel **G**ottesdienst oder **G**ebet oder **G**lauben oder **G**ebote oder **G**emeinschaft.

Sie sehen: Die **G**'s sind noch ausbaufähig. Und alle würden davon profitieren, wenn unsere Verbindung nach oben besser würde. Wir selbst und die Menschen um uns herum. Ganz bestimmt. Auch wenn wir das nie so optimal hinkriegen wie Jesus und am Ende noch immer nicht mehr sind als: Gottes geliebte Gurkentruppe.

Michael Banken

Kolumne

Engagement und Vertrauen
Es ist ja zurzeit in aller Munde, dass unsere Kinder und Jugendlichen eine immer stärker werdende Gewalt in ihren Schulen erleben. Schon Grundschüler werden ge-



mobbt, weil sie die falschen Klammotten tragen, uncool sind, ein paar Gramm mehr auf den Rippen haben oder zu dünn sind. Eine Studie soll besagen, dass dies eine Entwicklung sei, die nicht auf falsche Erziehung zurück zu führen sei.

Ich frage mich, woher kommt es, dass Kinder anderen Kindern wehtun wollen, sie regelrecht quälen, um sich selbst stark zu fühlen. Sie haben sogar Spaß daran, haben keinerlei Unrechtsbewusstsein, prahlen noch damit und stehen im Mittelpunkt des Interesses der anderen Kinder. Es ist mehr als rauhen, das gab es immer schon. Es ist der Wunsch, anderen Leid anzutun. Woher kommt so eine Entwicklung? Kinderpsychologen, Sozial- und Verhaltensforscher stehen vor einem Rätsel. Eine solche Entwicklung kommt doch nicht einfach so daher. Ich kann nur hoffen, dass diese Entwicklung schnell wieder rückläufig ist.

Denn es gibt auch viele engagierte Kinder und Jugendliche. Sie interessieren sich für ihre Umwelt und protestieren eindrucksvoll. Sie engagieren sich beim Kirchentag und setzen sich für Menschenrechte ein. Und auch vor unserer Haustür setzen sich Kinder und Jugendliche für verschiedene Ziele ein.

In der vergangenen Woche wurde der coolste Lehrer in NRW gesucht, zwei Borbecker Lehrer schafften es unter die ersten vier - dank des Engagements ihrer Schüler und der Unterstützung der Eltern. Sie alle waren bei „Radio Essen“ und fieberten gemeinsam mit. Es war fair und fröhlich und hat auch den Zuhörern Spaß gemacht. Manche Lehrerantworten waren höchst vergnüglich. Und es bekamen alle etwas für die Klassenkasse.

Am Samstag verkauften Fußballkinder Waffeln, um ihre Mannschaftskasse aufzufüllen. Die ganze Mannschaft war da und sie unterstützten sich gegenseitig. Gemeinsam haben sie es geschafft. Auch hier engagierten sich Kinder und Eltern für ein gemeinsames Ziel.

Es ist gut, dass die Kinder sich gegenseitig stärken, sich gegenseitig helfen, auch wenn ein anderes Kind Ziel von Lästereien wird. Wenn alles gutgeht, werden sie schon in der Grundschule gestärkt und lernen wie sie sich im Streit verhalten können. Und es ist gut und wichtig, dass sie erleben, dass

ihr Vertrauen auch belohnt wird, womit wir beim Motto des Kirchentages wären.

„Was für ein Vertrauen“ war das diesjährige Motto und ich wünsche unseren Kindern und Jugendlichen, dass sie erleben, dass sich Vertrauen lohnt, dass sie auf Menschen treffen, denen sie vertrauen können und dass sie Vertrauen in Gott haben können.

pro

Leute von uns

Leute von uns: Denise Häde

Von der Konfirmandin zur festen Mitarbeiterin

Denise Häde ist 2014 konfirmiert worden und heute 19 Jahre jung. Nach ihrer Konfirmation ist sie angesprochen worden, ob sie nicht beim Ferienprogramm mitmachen wolle. Das hat ihr Spaß gemacht und so ist sie dabei geblieben. Im Jahr 2018 hat sie Abitur gemacht und zunächst mit 19,5 Stunden im Forum gearbeitet und seit Januar diesen Jahres jetzt mit voller Stelle.

Zu ihren Tätigkeiten gehört eigentlich alles, angefangen bei der Organisation von Geldmitteln über die Leitung der wöchentlichen Teamer-Sitzungen, die Betreuung des Social-Media-Bereiches mit Instagram, Facebook, dem Blog und der regelmäßigen Aktualisierung der Internetseite des Forums. Sie steht die ganze Woche „unter Strom“, da lässt sie am Wochen-



ende das Handy auch einfach schon mal weg. Programmplanung, Ausflugsplanung und Verwaltung der diversen zweckgebundenen Budgets ist durchaus anspruchsvoll. Gerade ist das Ferienprogramm für die Sommerferien fertig geworden.

Nicht vergessen werden darf hier natürlich die Betreuung von Gruppen über das Jahr. Sie kocht mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren, beim „Kochduell“ ging auch schon mal etwas schief, nur mit intensiver Hilfe konnte dann etwas Essbares entstehen. Denise Häde backt selbst gern und so ist die Idee zum Kochen entstanden. Mit den Jungs wird auch „handgewerkelt“. Für Teens ab 12 Jahren gibt es einen Treff, gerade im T-Punkt ist die Unterstützung durch die Teamer notwendig. Auch Jugendliche ab 16 Jahren haben die Chance, sich im Forum zu treffen. Die konkrete Arbeit mit Kindern, Teens und Jugendlichen macht Frau Häde besonders viel

Spaß, sie lernt die Kinder besser kennen und bekommt von ihnen so viel zurück.

Mit den Teamern werden jeden Montagabend neue Ideen entwickelt oder einfach gemeinsam auf Vergangenes zurückgeblickt. Viele Absprachen laufen aber auch zwischendurch als „Gespräche zwischen Tür- und Angel“. Es gibt ca. 10-12 Ehrenamtliche im Forum. An Ausflügen nehmen ca. 30 Kinder teil, im Ferienprogramm im letzten Jahr wurden ca. 50 Kinder betreut. Das Verhältnis von Jungen und Mädchen ist dabei ziemlich ausgeglichen, also sowohl Mädchen als auch Jungen können Freunde finden. Auch die Mitarbeit bei diversen Aktivitäten der Gemeinde, z.B. der Kinderbibelwoche ist für Denise Häde eine Selbstverständlichkeit.

Wertschätzung bekommt Denise Häde einerseits vom Team, ein häufiges „Danke“ von allen Seiten, auch die Kinder geben durch ihr Vertrauen viel zurück. Mit Freude stellt sie fest, dass die Energie, die sie in ihre Arbeit steckt, auf fruchtbaren Boden trifft. In dieser Gemeinde hilft man sich gegenseitig. Unterstützung bekommt sie von beiden Pfarrern, Frau Kunellis und Herrn Banken, und auch von der evangelischen Jugend. Ohne die Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer wäre vieles nicht möglich.

Frau Häde, herzlichen Dank für das nette Gespräch.
Marion Krallmann



Neues aus der Kita

Wir begrüßen im neuen Kitajahr 15 neue Kinder und deren Familien. Unsere neuen Kinder sind mittlerweile gut im Kitaalltag angekommen. Die ersten Trennungstränen sind getrocknet und werden immer weniger. Alles ist nicht mehr ganz so fremd und die Tagesabläufe geben Struktur und Halt. Langsam werden erste Schritte innerhalb der Kita gemacht und die Umgebung erforscht. Aber auch für die „alten“ Kinder ist es wieder eine Zeit der Umgewöhnung und Orientierung. Alte Freunde sind weg und neue müssen gefunden werden. Es gibt nun neue Positionen innerhalb der Kindergruppe und auch die Beziehungen zu den Erzieherinnen müs-

sen verteidigt werden.

In jeder Gruppe wird ein neuer Elternbeirat gewählt. Alle Eltern, die Interesse haben, können sich in dieses Amt wählen lassen. Der Elternbeirat arbeitet eng mit dem pädagogischen Personal der Kita zusammen und bekommt Einblicke in Abläufe und Strukturen einer Kita.

Am 22.09. werden alle neuen Kinder mit ihren Familien im Kindergottesdienst begrüßt.

Am Mittwoch 25.09. bleibt die Kita wegen eines Betriebsausflugs der Mitarbeiter geschlossen.

Alle Familien, die sich bei Little Bird angemeldet haben, müssen auch einen persönlichen Besichtigungstermin in der Kita vereinbaren. In diesem persönlichen Gespräch, können Sie sich ein Bild

von unseren Räumlichkeiten und pädagogischem Konzept machen.
Manuela Kütt und Team
Kirchentag 19. – 23. Juni 2019

Kirchentag

Was für ein Vertrauen

Mittwoch, 19.6.

Um 12.30 Uhr Carmen Bianu, Gast aus Rumänien, in Bedingrade abgeholt und los ging es zum Bahnhof Frohnhausen. Wir wollten ja diesmal auch rechtzeitig zum Eröffnungsgottesdienst in Dortmund sein. Aus dem Dortmunder Bahnhof raus und mit dem Kirchentags-schal geschmückt.

Viel Sonne und viele Menschen, ein etwas schattiges Plätzchen am Ostentor gefunden, erst stehen, dann sitzen auf der Bordsteinkante

- und das Gedränge nimmt zu. Etwas irritiert über die vielen Scharfschützen, die um den Platz am Ostentor verteilt auf den Dächern bzw. Balkonen postiert waren. So ist wohl heute die Gefährdungslage für führende Persönlichkeiten in unserem Land.

Eine Stunde vor Beginn des Eröffnungsgottesdienstes wurden die Besucher auf das Ereignis eingestimmt und neue Kirchentagslieder schon mal eingeübt. - Interessant

Um 17.30 Uhr fand dann der Eröffnungsgottesdienst statt, Hauptthema war die Flüchtlingsproblematik im Mittelmeer und das Miteinander der verschiedenen Kulturen in Deutschland. – Sehr schön!

Zum Schluss gab es dann noch Worte und Grüße zur Eröffnung. Bundespräsident Frank-Walter





Steinmeier nahm das Thema des Gottesdienstes auf, redet Klartext und bekam viel Applaus. Viele gehen schon bei der Rede vom Erzbischof aus Paderborn und noch mehr bei Ministerpräsident Armin Laschet.

Der anschließende Abend der Begegnung „Da machse wat mit!“ war interessant. 12 westfälische Regionen haben sich viel Mühe gemacht den Abend zu gestalten. Neben landestypische Leckereien gab es Information aus den Kirchlichen Angeboten der verschiedenen Regionen, auch galt es 12 Perlen für die 12 westfälischen Regionen zu finden und aufzufädeln. Auf dem Weg durch die Innenstadt haben wir noch ein bisschen von dem Konzert mit Anna Loos mitbekommen. Auch schön.

Es wird arg windig und es regnet öfter, keine Lust mehr auf den

Abendsegen - zum Bahnhof und heim. Vor Steele Verzögerung durch defekten Zug.

Donnerstag, 20.6.

Um 8 Uhr mit dem Zug nach Dortmund.

9.30 – 10.30 Uhr Bibelarbeit – Hiob und das Leiden: Vertrauensfrage

Margot Käßmann in der Westfalenhalle. Tolle Auslegung der Geschichte mit schönen Liedern.

Ein schöner Witz: Drei amerikanische Präsidenten Georg W Bush, Barak Obama und Donald Trump klopfen an die Himmelstür und wollen hinein. Gott fragt jeden von ihnen woran er glaubt. Busch antwortet: „An den Frieden“. Er wird hereingelassen. Als nächster kommt Obama, er antwortet: „Alle Menschen aller Rassen können friedlich miteinander leben.“ Er darf

auch rein. Dann wird Trump gefragt. Und du, woran glaubst du: „Ich glaube, du sitzt auf meinem Stuhl!“

11 – 13 Uhr Podium (Zentrum Älterwerden) Einsamkeit im Alter

Vortrag von Manfred Spitzer (Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Ulm. Knapp und verständlich, teilweise auch humorvoll. Wer als Kind viel lernt, kann im weiteren Leben viel dazu lernen, auch noch im Alter. Das menschliche Gehirn ist kein Computer, es vermag unendlich viel aufzunehmen und zu vernetzen, es ist nie überfüllt. Der Computer hat nur eine begrenzte Kapazität, dann stürzt er ab. Allein sein kann als angenehm empfunden werden, wenn man sich nicht einsam fühlt. Man sollte viele Kontakte und einige wenige wirklich gute Freunde haben, die einem in schwierigen Situationen helfen. Alzheimer ist eine Krankheit, die Gehirnzellen zerstört. Demenz ist ein Nachlassen der Gedächtnisleistung, der man mit Training begegnen kann. Wer sich geistig und körperlich fit hält, kann zwar an Demenz erkranken, merkt es aber erst mit 150 Jahren, aber da ist er schon tot.

Durch die neuen Medien hat die Empathie deutlich abgenommen, „Sozial Medien“ sind ein Widerspruch in sich. Ein Medium ist ein Vermittler, soziale Kontakte sind aber direkt von Mensch zu Mensch. Zum Phänomen Filmen von Unfällen und Verletzten: Es ist

verboten, Sterbende zu filmen!!!
Man muss ihnen helfen!!!

PAUSE

Mittagessen vegetarisch. Kleine Ecke zum Sitzen gefunden. 13.30 – 14.30 Uhr Offenes Singen mit dem Liederbuch. Band und Chor Deines Vertrauens, Bremen

Vorher noch den Schluss der Veranstaltung „Rettung von Flüchtlingen im Mittelmeer“ mitbekommen. Die Würde des Menschen ist nicht verhandelbar!!! Menschen, die anderen vor dem Ertrinken retten, sind keine Verbrecher!!!

15 – 17.30 Uhr Hauptpodium: Dazu gehören - aber wozu?

Einwanderung ist, wenn sich alle bewegen müssen. Vortrag von Aladin El-Mafaalani (Bestseller-Autor und Leiter Integrationspolitik im Ministerium Düsseldorf), dazu Podium mit Ferda Ataman (Journalistin), Annette Kurschus (Präses), Thomas de Maiziere (MdB, Bundesminister a.D.)

Der Vortrag war äußerst interessant, lebhaft und auch humorvoll. Die Diskussion über Werte in der Gesellschaft „Was ist deutsch?“ und die Einflüsse der Einwanderer machte viele Aspekte deutlich. Die Sprache und die Einstellung der Leute haben sich verändert, ändern sich auch weiterhin, aber teilweise fühlen sich Menschen mit Migrationshintergrund auch in der 2. und 3. Generation immer noch als Bürger 2. Klasse. Auch bei Anerkennung und Akzeptanz bleiben sie in den Köpfen der „Germanen“



immer noch Zuwanderer.

Markt der Möglichkeiten. Ein bisschen gestöbert, „Pause inklusiv: Café und Kultur“ der Diakonie Hildesheim entdeckt. Nette, ruhige Atmosphäre und eine freundliche Bedienung. Menschen mit Handicap sind einfach nett!! Erholende Kaffeepause

19.30 – 21.30 Uhr Abgekanzelt – der Kabarettgipfel

Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Mit Özgür Cebe aus Bonn, Martin Zingsheim aus Köln, Patrizia Moresco aus Berlin (weniger erbaulich) und Torsten Sträter aus Dortmund. Die männlichen Kabarettisten liefern aber ein wahres Feuerwerk mit toller Zwerchfellmassage. Sind aber vorzeitig gegangen um den Nachtsegen mitzukriegen.

22.00 – 22.45 Uhr Nachtsegen.

Tagesausklang. Kerzenmeer

Auf dem Friedensplatz. Zuspruch zur Nacht von Präses Manfred Rekowski. Wirklich sehr schön und stimmungsvoll, die Gemeinschaft mit so vielen Gleichgesinnten und der Gesang berühren einfach. Dann noch Lieder wie „Der Mond ist aufgegangen“ und „Lalelu - Nur der Mann im Mond schaut zu ...“

Mit der Kerze in der Hand mit vielen anderen zum Bahnhof.

Freitag, 21.6.

9.30 – 10.30 Uhr Bibelarbeit - Isaak, Jakob und ein Opfer: Vertrauenskrise

Thomas de Maiziere (Zelt 13). Warum verhält sich Abraham so? Vertrauen auf Gott? Gehorsam? Er sucht Gottes Anerkennung? Dagegen steht aber die Liebe eines Vaters, er kann das doch gar nicht

tun!! Warum wird über Isaak nichts gesagt? Viele Fragen, viele Aspekte, aber keine einfachen, eindeutigen Antworten. Zum Schluss das „Irische Segenslied“ - versöhnend und tröstlich.

11.00 – 13.00 Uhr Podium: Das Alter(n) hat viele Gesichter

Freiräume und Grenzen in der späten Lebensphase. Vortrag: Franz Kolland, Soziologe, Wien. Kurz und knackig, mit viel Witz. Frage an eine 95jährige Apothekerin: Wie sind Sie so alt geworden? Antwort: Ich habe aufgepasst, welche Pillen alte Leute kaufen. Die habe ich nicht genommen!

Podium mit Uschi Glas, Franz Müntefering und Nadia Nagie.

Uschi Glas stellt ein von ihr angestoßenes Projekt „brotZeit e.V.“ vor. Der Verein unterstützt über 200 Schulen in zehn Förderregionen. 7.100 Kinder erhalten dort jeden Morgen ein ausgewogenes Frühstück. Zum 31. Dezember 2015 sind insgesamt mehr als 3,1 Millionen Essen ausgegeben worden. Ende 2016 waren es bereits 4,5 Millionen. Zum größten Teil sind es Senioren, die ehrenamtlich in den Schulen das Frühstück für die Kinder vorbereiten. Gesund alt werden ist ein Geschenk Gottes. Wer nicht alt werden will, muss früh sterben!

O -Ton Müntefering zur politischen Situation z.Z.: Die vernünftigen Alten, die vernünftigen Jungen und die dazwischen müssen zusammenhalten, damit die Bekloppten

nicht dran kommen. Wissen und denken reicht nicht, wir müssen handeln! Die Würde des Menschen ist nicht auf einige wenige begrenzt!! Um sich im Alter zu schützen (fit bleiben): Bewegung, laufen, aber schneller als 6 km/h, sonst erwischst dich der Sensenmann! Soziale Kontakte zu Jüngeren, geistige Anregungen und ein Ehrenamt. Engagement bei Migranten ist noch zu wenig bekannt. Sinngebendes Tun muss etwas mit meiner Biografie zu tun haben. Man muss auch jemandem davon erzählen, oder darüber diskutieren. Wenn der Partner sagt: Du gehst mir damit auf die Nerven!! Ist das auch ok.

13.30 – 14.30 Uhr Offenes Singen

Fritz Baltruweit, Studiogruppe Baltruweit. Da geht die Post ab! Alle singen nicht nur begeistert mit, sondern zeigen auch ganzen Körpereinsatz. Auch ein Luther-Lied im mittelalterlichen Arrangement war ganz toll!

Mittagspause

Wieder vegetarisches Essen. Der Bedienung fällt auf: „Sie waren doch gestern schon da.“ Antwort: „Ja, und vorgestern aber auch schon.“

Markt der Möglichkeiten

Am Stand bei Frau Käßmann ihr neues Buch gekauft, natürlich signiert! Noch ein bisschen Smalltalk, hat sich über unsere Begeisterung für ihre Bibelarbeit echt gefreut. Sie meint: In so einer großen Halle fehlt einem das Feedback. Robert



Habeck am Stand der „Grünen“ - beantwortet die Fragen der Teens mit klaren, überzeugenden Aussagen und fundierten Kenntnissen. Später Interview auf dem „Roten Sofa“ ebenso authentisch.

Wieder Pause im Cafe „Pause inklusiv“. Aufgeschlossenen Pastor getroffen und gequatscht.

20 – 21.30 Uhr Konzert „Habakuk“
Angenehm kühl im Zelt 13, aber sehr, sehr laut!! Kriege Ohrenschmerzen! Sind aber doch tolle Lieder und eine tolle musikalische Darbietung.

Abendsegen ausgelassen, geschafft vom Tag. Angelika Irmer und Janine im Bahnhof getroffen, gemeinsame Zugfahrt, und noch nach Hause gebracht.

Samstag, 22.6.

9.30 – 10.30 Uhr Bibelarbeit Jesus und die Frau: Dein Vertrauen hat dir geholfen

In der Reinoldikirche. Rollenspiel von Christina Aus der Au und Katerina Karkala-Zorba

Musik von „Stilbruch“ Das Rollenspiel war einfach herrlich: Jesus war beim Rabbi eingeladen und die Hure kam ungebeten herein, wäscht Jesus die Füße mit ihren Tränen, trocknet sie ab mit ihren Haaren und salbt sie auch noch mit kostbarem Öl. Das bringt die Frau vom Rabbi ordentlich in Rage, sie beharrt auf Sitten und Anstand. Jesus ist eine besondere Person, die Botschaft kann man nur intellektuell betrachten. Die andere beharrt auf ihrem Standpunkt, sie versteht die Botschaft Jesu einfach mit dem Herzen. Am Ende können sie sich aber annä-

hern und akzeptieren.

Westfalahallen - Mittagspause
vegetarisch

13.30 – 14.30 Uhr Offenes Singen
- Der Chor ist der Star

Alle singen begeistert mit und teilweise bleibt keiner auf dem Hocker hocken.

15.00 - 16.00 Uhr Kabarett im Spiegelzelt

(Es ist warm wie in der Sauna, kaum auszuhalten) „Eine kleine Sehnsucht“ – Von kleinen und großen Träumen. "Die Vorletzten" aus Stuttgart. Die Schwierigkeiten der Pastöre und ihrer Gemeinden, gut gemacht.

19.00 - 22.15 Uhr 70 Jahre Kirchentag

Eine Stunde vor der Tür warten!!

Nee!! Lieber in die Stadt zum Hansaplatz

Großkonzert - mit Adel Tawil

„Ich bin fremd gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“ Mit der Picknickdecke auf dem Boden, eine Laterne als Rückenstütze – Wortbeiträge und Filme über die Rettung von Flüchtlingen im Mittelmeer finden weiter hinten kaum Gehör, sehr bedauerlich. Dann kommt der „Star“ und die Stimmung ist toll, Rainer geht begeistert mit und hat viel Spaß. Wir sind am Ende ganz schön geschafft und gehen vor dem Nachtsegen zum Bahnhof.

Sonntag, 23.6.





oben mit Rückenlehne gesessen, wieder nette Nachbarn. Einstimmung war schon gut – Lieder üben.

Das Stadion füllt sich, es ist aber kein Gedränge. Wir haben Glück, ein langes Dach schützt uns die ganze Zeit vor der Sonne. Die Predigt von Pastorin Sandra Bils ist wirklich sehr direkt, sie spricht ohne Schnörkel und fesselt die Zuhörer. Die Idee, dabei einzelne Jugendliche mit einem Luftballon um den Rasen herum gehen zu lassen, bis am Ende in der Mitte alle zu einem großen, bunten „Strauß“ zusammengebunden wurden, war sehr schön. Die Stimmung war richtig gut, alle haben kräftig mitgesungen und die grünen

Schlussgottesdienst im Fußballstadion Signal Iduna Park

Werft euer Vertrauen nicht weg
Anfahrt mit dem eigenen Auto, Parkplatz gut gefunden und der Shuttle-Bus kam recht schnell. Wieder nette Leute getroffen und gequatscht. Vor dem Stadion wieder länger gewartet und mit den Pfadfindern Spaß gehabt. Karte für den Block bekommen, Taschenkontrolle und endlich durften wir rein. Block 12 Stehplätze! Leider keine Decke, aber wenigstens Thermokissen dabei. Fast ganz

Schals geschwenkt.

Beim Austeilen des Abendmahls gab's teilweise Irritationen, aber alles lief ruhig und harmonisch ab. Der Weg zum Stadion-Ausgang und zum Shuttle-Bus klappte gut. Das Gedränge hielt sich in Grenzen und alle kamen gutgelaunt in die Busse.

Das letzte Stück mit dem Auto ging auch ohne Stau und wir kamen geschafft, aber zufrieden zu Hause an.

Angelika und Rainer Gettler

Namen

Die Bedeutung des Namens
Oft ist es in der Bibel so: Wer jemandem einen Namen gibt, der zeigt damit, dass er Macht hat über ihn (1. Mose 32,29), so wie Gott nach -einem nächtlichen Kampf Jakob den Namen Israel gab. Auch ein besiegter König erhielt einen anderen Namen (2. Könige 23,34): Aus Eljakim machte der Pharao Jojakim.

Ein neuer Name kann auch ein neues Kapitel im Leben des Betroffenen aufschlagen: Aus Abram, dem ironischen Namen „Erhabener Vater“ für diesen Mann ohne Erben, wurde Abraham, meist übersetzt mit „Vater vieler Völker“. Oder der Name enthält eine Widmung fürs Leben beziehungsweise einen religiösen Wunsch: Hesekiel („Gott stärkt“), Jesaja („Jahwe rettet“).

Christen sind unabhängig von ihrem eigentlichen Vornamen „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ getauft. Als Getaufte gehören sie damit zur weltweiten Christenheit. Lange Zeit war es üblich, Kindern die Namen von biblischen Figuren, von Heiligen oder historischen Personen zu geben. Und diese Namen wurden von den Paten an die Patenkinder, von älteren Familienmitgliedern an die jüngsten weitergegeben. Doch diese Traditionen werden seltener. Einerseits gibt es vermehrt frei erfundene Namen, die zu beurkun-



den selbst Standesbeamte herausfordert. Aus 1.000 Vornamen wurden innerhalb von fünf Jahrzehnten etwa 10.000.

Namen sollen immer gute Perspektiven für das Kind eröffnen. Selbst das deutsche Recht geht davon aus, dass Namen eine Wirkung entfalten. Deshalb untersagt es Namen, die das Kind abwerten oder ihm Nachteile bringen (ebenso verbietet es Markennamen und Städtenamen).

Die traditionellen Namenslisten im Anhang der Familienstambücher sind überholt und viel zu kurz. Die Kirchen sollten gleichwohl dafür werben, die Erinnerung an vorbildliche Personen aus der Bibel und der Geschichte wachzuhalten. Diese Erinnerungen sind eine wichtige kulturelle Klammer.

Eduard Kopp

Aus: „Chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche. www.chrismon.de

5,1f: ... ging er auf einen Berg ... seine Jünger traten zu ihm ... lehrte sie und sprach ...

Einleitung un

5,3-16 ... denn ihrer ist das Himmelreich ... ihr seid das Salz der Erde ... das Licht der Welt

Beginn und

5,17-20: ... ich bin nicht gekommen, das Gesetz und die Propheten aufzulösen, ... sondern zu erfüllen

Hauptteil: Einstellung

Antithesen (Jesus gegenüber jüd. Tradition)
5,21-48: ...zu den Alten ist gesagt, du sollst nicht töten ... ich aber sage euch, wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig ...

Gerechtigke

6,1-6: ...lass deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte Hand tut ...

Worte zu

6,7f: Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden ...

6,9

Vater (

men

7,28-8,1a: ... das Volk entsetzte sich ... der er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie ihre Schriftgelehrten... als er vom Berg herab ging, folgte ihm eine große Menge.

und Ausleitung

7,13-17 ... Geht durch die enge Pforte ... sehr euch vor vor falschen Propheten... an den Früchten sollt ihr sie erkennen... wer meine Worte tut, gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Felsen baute...

Abschluss

7,12: Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten

g zum Reich Gottes

Besitz, Richten, Bitten

6,19 - 7,11: ...Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln ... Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge ... Bittet, so wird euch gegeben...

st vor Gott

6,16-18: ...damit du dich nicht vor den Leuten zeigst mit dem Fasten...

m Gebet

6,14f: Wenn ihr ... vergebt, so wird Gott euch vergeben...

-13

Unser

Matthäus hat die Konzeption der Bergpredigt gestaltet. Er hat ins Zentrum das Vaterunser gesetzt und ringförmig ähnliche Texte angeordnet. Eine solche Konzeption war in der damaligen Literatur einmalig.

Bergpredigt

Kunstvolle Gestaltung der Bergpredigt

Jede Christin und jeder Christ weiß und spürt, dass das Unser Vater eine besonders große Bedeutung hat. Wir beten es in jedem Gottesdienst, überall auf der Welt. Diese zentrale Bedeutung des Gebets, das Jesus uns mit auf den Weg gegeben hat, ist nicht neu. In der Gemeinde des Matthäus wurde es auch schon so gesprochen.

Als Matthäus etwa 90 nChr. die wichtigsten Texte von Jesus für sein Evangelium zusammenstellte, schuf er einen besonderen Rede-komplex: Die Bergpredigt, sie umfasst die Kapitel 5 bis 7. Hier hat Matthäus Worte Jesu zusammengefasst, die zumeist das alltägliche Handeln betreffen. Dabei hat sich Matthäus eine besondere Konzeption einfallen lassen: Das Unservater steht genau in der Mitte, und vor und nach diesem Gebet stehen Worte Jesu jeweils zu ähnlichen Themen. Die Bergpredigt ist also so aufgebaut, dass die Texte wie in konzentrischen Kreisen um das Unservater herum angeordnet sind. Bitte vergleichen Sie die Grafik in der Mitte dieses Gemeindebriefes.

Die Konzeption kann man so verstehen: In 5,1f (Kapitel 5, Vers 1 und folgender) steht, dass Jesus auf einen Berg steigt und die Jünger lehrt. Das sind die ersten Ver-

se der „Bergpredigt“, wie wir sie deshalb auch nennen. Als Abschluss der Bergpredigt steht die Wirkung der Lehre Jesu. In 7,28-8,1a steht, dass das Volk seine Lehre anerkannte und ihm eine große Menge nachfolgte. In beiden Texten geht es um die Lehre Jesu. Noch ein Beispiel: In 6,7f steht, dass wir beim Beten nicht auf die Außenwirkung achten sollten, denn das Gebet ist ja ein Gespräch mit Gott. Wir sollen also nicht plappern wie manche andere Menschen es tun. Luther übersetzt dann das Wort „Völker“ immer mit „Heiden“. Woanders gibt es also eine Selbstdarstellung durch das Gebet. Das soll unter den Christen nicht sein. Genauso - im Gegenüber - geschieht es bei der Vergebung in 6,14f: Auch die Vergebung ist kein Demonstrationsakt, sondern ist ein Beziehungsgeschehen zwischen den unmittelbar betroffenen Menschen. Einzig Gott erfährt es.

Warum ist uns diese Konzeption bislang nicht aufgefallen? Wir lesen im Gottesdienst immer nur ein Stück aus der Bibel. Aber Matthäus war ein Mann der Gemeinde und schrieb für die Gemeinde. Damals wurden diese Texte in langen Abschnitten laut vorgelesen, und zwar immer wieder. Dadurch wurde die Struktur der Texte den Zuhörerinnen und Zuhörern deutlicher. Bei den Christen waren Frauen und Männer zusammen im Gottesdienst versammelt, das war für



die damalige Zeit auch etwas Neues. Diese versammelte Gemeinde hörte also jeweils einen langen Text aus einem Evangelium oder auch aus einem Brief, wie ihn etwa Paulus geschrieben hat.

Den Wissenschaftlern fällt in der Bergpredigt noch mehr auf. Es gibt Worte, die beim lauten Vorlesen deutlich machen, dass etwas Wichtiges kommt: „Geht hinein durch die enge Pforte ...“, Wenn du Almosen gibst ...“, „Wenn du fastest ...“, „Ihr habt gehört, das gesagt ist ...“ Wäre die Bergpredigt bei uns entstanden, dann hätte dort gestanden „Pass ma auf“.

Außerdem gibt es oft Dreierwiederholungen, Stichwortanknüpfungen, Entsprechungen in der Länge usw. Wir sehen: Matthäus hat die Berg-

predigt sorgfältig aufgebaut. Er will die Bedeutung der Worte Jesu durch eine schöne literarische Gestaltung unterstreichen. Was wichtig ist, darf sich auch in der Form vom normalen Sprechen unterscheiden.

Ich meine, wir hätten so etwas Ähnliches in unserer Gemeinde auch mal erlebt. Als damals der Vorschlag gemacht wurde für den großen Saal nicht nur neue praktische Fenster zu kaufen sondern auch „irgendetwas Farbiges“ zu überlegen, begann ein interessantes Auswählen. Wir haben uns für schön anzusehende Glaskunst entschieden, die für die meisten verstehbar auf Bibeltexte hinweist. Immer wieder habe ich gehört, dass das doch irgendwie passt.



Ein Raum, indem so viel über die Bibel nachgedacht und immer wieder ein schöner Gottesdienste gefeiert wird, darf auch einen besonderen Charakter haben. Deshalb wurde ja auch für den Altar eine schöne Bibel ausgesucht.

Sicher ist es besonders wichtig, dass wir nach den Worten Jesu leben und durch gute Taten Gott loben. Aber wir kriegen mehr Mut dazu, wenn wir fröhlich zusammen schöne Lieder singen, interessante Bilder betrachten und uns in angemessenen Räumen zum Gottesdienst versammeln.

Das war jetzt der letzte Punkt, den ich aus unserem diesjährigen Bibelkursus berichten wollte. Übrigens ist der nächste Kursus (ab

Januar 2020) schon in der ersten Vorbereitung. In der Gemeinde in Philippi gab es so viel Freude und Zuversicht. Sich damit zu befassen werden Dagmar Kunellis und ich einladen. Es wird uns gut tun.
Lothar Lachner

Besondere Hinweise

Liebe Eltern und Kinder !

Auch das FORUM braucht mal Urlaub. In der Zeit vom 29.07 bis zum 30.08. ist das Jugendhaus geschlossen. Erreichbar sind wir ab dem 26.08.2019, das normale Programm startet wieder ab dem 02.09.! Wir wünschen Euch und Ihnen schöne Ferien, tolles Wetter und ein guten Start ins neue Schuljahr.

Denise Häde und Team

Anmeldung zum Unterricht

Am 1. September nehmen wir die Anmeldungen der neuen Konfirmanden entgegen. Eingeladen zum Unterricht sind alle Jugendlichen, die zwischen dem 1.10.2006 und 30.9.2007 geboren sind, also dann 12 Jahre alt sind. Die Jugendlichen werden angeschrieben; wer aus Versehen keinen Brief erhalten hat, soll einfach am 1. September um 10.00 Uhr ins Lutherhaus kommen oder Kontakt aufnehmen mit Pfr'in Kunellis oder Pfr. Banken.

Kinderfest

„99 Luftballons“ - heißt in diesem

Jahr das Motto des Kinderfestes am 15. September. Wir starten wie immer mit dem Familiengottesdienst um 12.00 Uhr, anschließend heißt es „Spiele, Spiele, Spiele“!

Für das Gelingen der Veranstaltung benötigen wir etliche Mitarbeiter/innen. Wer gerne mit anpacken möchte, kann sich bei Michael Banken melden.

Für die Cafeteria beim Kinderfest brauchen wir viele Kuchenspenden. Bitte bringen Sie den Kuchen einfach zum Kinderfest mit und geben ihn in der Küche ab. Vielen Dank

Gitarren-Kurs für Anfänger

Vermittelt werden erste Akkordgriffe und Schlagtechniken zur Liedbegleitung. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, eine eigene oder geliehene Gitarre schon.

Der Kurs findet statt dienstags in der Zeit von 18.30 – 19.30 Uhr im Forum (Jugendbereich) des Lutherhauses, Bandstr. 35. Er umfasst 10 Unterrichtsstunden, kostet 20 Euro und beginnt am Dienstag, 17. September.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bei Michael Banken, michael.banken@ekir.de

Kindergottesdienst-Tag

Am 21. September findet in Remscheid-Lüttringhausen ein Fortbildungs- und Ermutigungstag statt für Mitarbeitende in Kindergottesdienst und Kinderbibelwoche aus der ganzen Ev. Kirche im Rhein-

land. Unter dem Titel „Ich bin geladen“ treffen sich ca. 300-400 Jugendliche und Erwachsene aus der Arbeit mit Kindern zu Gottesdienst, Arbeitsgruppen und Workshops. Nähere Infos bei Michael Banken.

Bibel-Aktions-Tag

Am 28. September findet im Lutherhaus und in St. Franziskus ein ökumenischer Bibel-Aktions-Tag für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren statt. Er beginnt um 12.00 Uhr und dauert bis etwa 18.00 Uhr. Die genauen Orte werden noch bekannt gegeben. Weitere freiwillige Mithelfer sind herzlich willkommen.

WIR SIND GOLD WERT!!!

Handys recyceln - Gutes tun

Seit mehr als einem Jahr sammelt das Team im Ökumenischen Weltladen Borbeck und auch im Kirchenladen „mittendrin“ sehr erfolg-



reich alte Handys. Mit der Aktion „Handys recyceln – Gutes tun“ kann doppelt geholfen werden: „Erstens werden die in den Althandys enthaltenen wertvollen Rohstoffe in Europa aufbereitet und wiederverwertet“ erklärt missio-Prälat Dr. Klaus Krämer. Zweitens erhält missio von der Verwertungsfirma Mobile-Box für jedes recycelte Handy einen Teil des Erlöses für Hilfsprojekte im Kongo.“

Am Montag, 30.09.2019 laden wir alle Interessierten ein zu einem Informationsabend über diese Aktion. Referent ist Meinrad Rupieper, Missioferent im Bistum Essen, ausgewiesener Fachmann für diese Aktion. Beginn 19.00 Uhr im Kirchenladen „mittendrin“, Germaniaplatz 7, 45355 Essen

Handys werden weiterhin gern entgegengenommen.

Faire Woche

Faire Woche 2019: 13. – 27. September

In diesem Jahr ist **„Geschlechtergerechtigkeit“** Schwerpunktthema der bundesweit stattfindenden Aktionen zum Fairen Handel.

Weltweit verhindern gesellschaftliche, politische und ökonomische Faktoren, dass Frauen und Männer gleichermaßen ihre Potenziale entfalten können. In den meisten Fällen geht das zu Lasten der Frauen. Auch in Deutschland erhalten sie z.B. für gleiche Tätigkeiten oft deutlich weniger Geld als

Männer. In Ländern des Südens haben Frauen und Mädchen oftmals weniger Zugang zu Bildung und zu Produktionsmitteln wie Land, Saatgut und Krediten. In der Folge verfügen sie über weniger eigenes Einkommen und sind stärker von Armut betroffen als Männer.

Zu den **Grundprinzipien des Fairen Handels** gehört die Förderung von Strukturen, die es Frauen und Männern gleichermaßen ermöglichen, ihre Potenziale zu entfalten.

Um dieses Prinzip umzusetzen,

- fördert der Faire Handel den Zugang von Frauen und Mädchen zu Bildung
- verschafft er Frauen Zugang zu Ressourcen wie Land, Produktionsmitteln und Einkommen
- bezieht er Frauen in Entscheidungsprozesse ein

tragen die Akteure des Fairen Handels das Thema in die Öffentlichkeit und setzen es auf die politische Tagesordnung.

Zahlreiche Frauen berichten von deutlichen Verbesserungen ihrer Lebens- und Arbeitssituationen. So verfügen sie durch den Fairen Handel über ein eigenes Einkommen und können sich verstärkt für ihre Rechte einsetzen. Das stärkt auch ihr Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl. Bhawana Rai leitet seit zwölf Jahren als erste Frau einen Teegarten in Darjeeling/Indien. Insbesondere für die Frauen hat sie ein offenes Ohr. Sie

Termine

haben Vertrauen zu ihr und können offen mit ihr sprechen - von Frau zu Frau. Eine Folge davon ist, dass auch jüngere Frauen sich bewusst entscheiden in der Region zu bleiben und dort zu arbeiten. Sie sagt: „Die Männer haben gelernt, mich zu respektieren.“ Der Faire Handel leistet wichtige Beiträge, um zu mehr Chancengleichheit zu kommen, die Anzahl von Frauen in Politik und Unternehmensvorständen zu erhöhen und patriarchale Strukturen aufzubrechen. (Quelle: www.fairewoche.de) Im Ökumenischen Weltladen Essen-Borbeck können Sie verschiedene Produkte aus Frauenkooperativen kaufen, z.B. den APROLMA – Kaffee aus Honduras, von dem wir in einer der letzten

Veröffentlichungen berichteten, handgefertigte Keramikketten aus Kenia oder Patchwork-Taschen aus Südafrika.

Am **17. September** findet auch eine **Ökumenische Andacht zur Fairen Woche** statt: **18:30 Uhr** in der Anbetungskapelle der Dionysiuskirche. Herzliche Einladung dazu!

Für das Ladenteam: Siegrun Böke



Abholdienst

Unser Fahrer Herr Dombrowski holt einmal im Monat Gemeindeglieder, die den Weg zum Gottesdienst nicht alleine schaffen, mit dem Gemeindebus ab und fährt sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Zur Zeit sind ein bis zwei Plätze im Bus frei. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Kunellis. Aus Sicherheitsgründen können wir leider keine Rollstuhlfahrer transportieren.

Besuchsdienst

Der Besuchsdienstkreis trifft sich am Montag, den 23. September um 15.00 Uhr im Lutherhaus. Wir werden die Besuchstermine von Oktober 2019 bis Januar 2020 verteilen.

Wer Freude an Besuchen zum Geburtstag unserer Senioren hat, ist herzlich willkommen.

Informationen und Leitung: Dagmar Kunellis

Bücherei

Dienstags 17.00 bis 18.00 Uhr, sonntags 11.00 bis 12.30 Uhr. Ansprechpartnerinnen: Elke Krüßmann, Tel: 604864 / Christel Klipfert, Tel: 684295 / Lilian Krebber, Tel: 681940

Emmaushaus

Evangelischer Gottesdienst am Dienstag, 6. August, um 10.30 Uhr. Er wird gehalten von Kordula

Bründl, Pastorin im Ehrenamt, III. Hagen 39, Tel.: 2205 151, E-Mail: notfallseelsorge@evkirche-esen.net. Im September findet kein Gottesdienst statt.

Erwachsenenkreis

Der Erwachsenenkreis trifft sich nach der Sommerpause im August am Freitag, 20. September, von 16.00 bis 18.00 Uhr im Lutherhaus. Die Leitung hat Dagmar Kunellis.

Flötenkreis

Montags und dienstags. Kinder und Erwachsene. Leitung: Lisa Klahold, Tel: 680846. Probezeiten bitte bei ihr erfragen. Anmeldung ist auch erforderlich.

Franziskushaus

Gottesdienste am Dienstag, den 27. August (mit Abendmahl) und am Dienstag, den 24. September. Beginn jeweils um 10.30 Uhr.

Frauengesprächsgruppe

Die Frauengesprächsgruppe trifft sich am Montag, den 9. September um 9.30 Uhr im Lutherhaus. Im August findet kein Treffen statt. Die Leitung hat Dagmar Kunellis

Gemeindebrief

Die neuen Gemeindebriefe für die Monate Oktober und November liegen ab dem 29. September im Lutherhaus für die Verteilerinnen und Verteiler aus. Herzlichen Dank.

Alle Textbeiträge bitte bis Montag, den 9.9., an Lothar Lachner und die Bilder an Hans-Jürgen Engels. Der Öffentlichkeitsausschuss trifft sich am Donnerstag, den 12.9. um 19.30 Uhr und liest alle Texte mindestens zweifach Korrektur, außerdem sichtet er die Bilder. Dann bearbeitet Lothar Lachner noch mal alle Textdateien und arbeitet die Korrekturen aus dem Ausschuss ein. Rainer Gettler erstellt das Layout, also ordnet Texte und Bilder auf die einzelnen Seiten. Die fertige Grafikdatei geht am 20. September per Mail an die Druckerei. Die fertig gedruckten Exemplare kommen etwa am 27.9. im Lutherhaus als Pakete an. Diese packt zzt. Alex Schuhmann aus und stapelt sie für die Austeiler entsprechend auf. Danke allen Frauen und Männer, die so pünktlich ihren Teil zum Gemeindebrief beitragen.

Gott und die Welt

Die Gesprächsgruppe trifft sich am Dienstag, den 13. August, um 20.00 Uhr im Lutherhaus. Beim letzten Treffen ging es um den Zusammenhang von Wetter und Klimawandel. Wie können wir damit leben? Im September macht die Gruppe ein Radwochenende, am 7./8. September. Sie kommt bei Clemens August unter. Radfahrtouristen wissen, dass das Hotel in Davensberg liegt. Wo das ist, müssen die meisten aber googeln.

Jugendausschuss

Am 23. September um 19.00 Uhr trifft sich der Jugendausschuss zu seiner turnusmäßigen Sitzung im Forum.

Kindergottesdienst-Team

Zur Vorbereitung des Kindergottesdienstes treffen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeweils dienstags um 19.30 Uhr im Anbau des Lutherhauses. Wenn Sie Interesse haben, im Kindergottesdienst mitzuarbeiten, kommen Sie einfach vorbei oder sprechen Sie mit Michael Banken.

Koreanische Hoffungs-gemeinde

Jeden Sonntagnachmittag Gottesdienst im Lutherhaus. Kontakt: Frau Kim-Fischer (neminari123@hanmail.net) oder Pastor Kim (sungki0928@hanmail.net)

Ökumenische Bibelgruppe

Die Ökumenische Bibelgruppe trifft sich am Donnerstag, den 26. September von 19.00 bis 20.30 Uhr. Zur Zeit lesen und besprechen wir ausgewählte Texte aus dem Johannes-Evangelium. Weitere Interessenten sind herzlich willkommen.

Posaunenchor

Die Proben des Posaunenchores finden mittwochs in der Zeit von 18.30 bis 19.30 Uhr am 07.08. und am 25.09.2019 statt. Die Leitung



hat Renate Heere. Wer gerne einmal mitspielen möchte, ist zu einem Probenbesuch herzlich eingeladen.

Presbyterium

Montag, 2. September um 19.00 Uhr. Im August findet keine Sitzung statt. Vorsitzender ist Pfarrer Michael Banken

Schulgottesdienste

Der Ökumenische Schulgottesdienst zur Einschulung der GGS Bergheimer Straße findet statt am Donnerstag, den 29. August um 10.15 Uhr in der St. Franziskus-Kirche.

Am 19. September feiert die Schlossschule um 8.30 Uhr einen ökumenischen Schulgottesdienst in St. Franziskus.

Seniorenachmittag und Abendkreis

Zum Seniorenachmittag und zum Abendkreis treffen sich Frauen am 21. August sowie am 4. und 18. September. Der Seniorenachmittag kommt in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr zusammen, der Abendkreis von 17.30 bis 19.00 Uhr, jeweils im Anbau des Lutherhauses. Ansprechperson ist Michael Banken.

Vokalkreis

Die Proben des Vokalkreises fin-



den mittwochs in der Zeit von 20.15 bis 21.15 Uhr am 07.08. und am 25.09.2019 statt.

Die Leitung hat Renate Heere. Wer Interesse hat mitzusingen, ist herzlich zu einem Probenbesuch eingeladen.

Yoga-Info

Unter dem Leitmotiv ENTSPANNT BEWEGEN - BEWEGT ENTSPANNEN erkunden wir die Freude an der Beweglichkeit und Balance unseres Körpers. Auf klassische Yogahaltungen wird in kleinen Schritten vorbereitet. Wir führen die Haltungen mit besonderer Achtsamkeit auf den Atem und unsere Körperwahrnehmung aus. In der abschließenden Entspannung genießen wir den Gleichklang von Körper und Seele und gehen gestärkt in den Alltag.

Der Kurs findet statt in den Räumen der ev. Kindertagesstätte Brausewindhang 76, donnerstags von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr.

Wir freuen uns über Einsteiger`innen. Wer Interesse und Fragen zum Kursangebot und zu den Kosten des Yogakurses hat, auch zu anderen Zeiten, möge sich bitte bei mir melden.

Mit freundlichen Grüßen! Lisa Klathold

Presbyteriumswahlen

Presbyteriumswahlen am 01. März 2020

Am **1. März 2020** ist es wieder soweit, an diesem Sonntag öffnen die Wahllokale in unseren evangelischen Gemeinden für die nächste **Presbyteriumswahl**. Schon seit einigen Wochen ist das jetzige Presbyterium dabei, alle nötigen Vorbereitungen für die anstehenden Wahlen zu treffen.

Hier möchten wir nun unsere Gemeindeglieder über einige wichtige Termine informieren.

Kandidatensuche

Damit wir wählen können, brauchen wir natürlich Kandidatinnen und Kandidaten. Gerne möchten wir an der jetzigen Zahl von 12 Presbyteriumsstellen festhalten, damit die anstehende Arbeit auf so vielen Schultern wie möglich verteilt werden kann. Um wählen zu können, brauchen wir also mehr als 12 Kandidatinnen und Kandidaten. Gesucht sind Menschen, denen ihre Kirchengemeinde am Herzen liegt und die bereit sind, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse für eine bestimmte Zeit für die Leitung ihrer Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns auf Menschen, die Interesse haben an den Arbeitsbereichen unserer Gemeinde, zum Beispiel an Gottesdienst und Kirchenmusik, oder auch an Bauangelegenheiten oder Verwal-

tung, Jugendarbeit oder Kindergarten. Gerne helfen die Pfarrerin und der Pfarrer und auch die Presbyter, die schon länger mit dabei sind, nach der Wahl den neuen Presbytern sich in den jeweiligen Arbeitsbereich einzuarbeiten. Also keine Sorge, wenn am Anfang manches im Presbyterium noch ziemlich fremd erscheint

Das **Wahlvorschlagsverfahren** dauert vom **15. September bis zum 26. September 2019**. In dieser Zeit können

Wahlvorschläge an Pfarrer Banken und Pfarrerin Kunellis, aber auch an die Mitglieder des Wahlvorstandes eingereicht werden.

Am **10. November 2019** findet nach dem Gottes-

dienst eine **Gemeindeversammlung** statt, auf der sich die vorgeschlagenen Kandidaten den Gemeindegliedern vorstellen. Sollten wir bis zu diesem Termin nicht genug Kandidaten gefunden haben, können auf der Gemeindeversammlung noch weitere Personen vorgeschlagen werden.

Es kann natürlich sein, dass es auch danach nicht genug Kandidaten gibt für eine Wahl. In diesem

Fall kann der Kreissynodalvorstand beschließen, dass die Vorgeschlagenen als gewählt gelten, die Wahl findet dann nicht statt. Aber natürlich ist es besser, wenn tatsächlich gewählt werden kann.

Vielleicht kennen Sie ja jemanden, der gerne bereit ist, Zeit und Fähigkeiten in dieses reizvolle, aber auch nicht immer ganz leichte Amt zu investieren? Dann sprechen Sie Pfarrer Banken oder Pfarrerin Kunellis an. Gerne stehen wir auch

Gemeinde
mit mir



Presbyteriumswahl
1. März 2020

zu Vorgesprächen bereit um zu klären, welche Aufgaben auf einen Presbyter oder eine Presbyterin warten.

Wichtig ist, dass die Kandidaten Mitglieder unserer Kirchengemeinde sind und auch, dass sie nicht zu alt sind, denn mit 75 Jahren scheidet ein Presbyter oder eine Presbyterin automatisch aus dem Amt aus.

Sie haben die Wahl!
 Wahlberechtigt sind alle Personen, die als Mitglieder unserer Kirchengemeinde eingetragen sind, die mindestens 16 Jahre alt oder konfirmiert sind.
 Alle unsere wahlberechtigten Gemeindeglieder erhalten **bis zum 31. Januar 2020** eine **Wahlbenachrichtigung**. Wer nicht sicher ist, ob er wahlberechtigt ist, kann vom **03. Februar bis zum 23. Februar 2020** auch anhand des **Wahlverzeichnisses** nachprüfen, ob er dort aufgeführt ist. Eine entsprechende Anfrage können Sie an Pfarrer Banken oder Pfarrerin Kunellis richten. Auch bei der Presbyteriumswahl ist die Briefwahl möglich. Auf Antrag werden die Unterlagen für die Briefwahl per Post zugeschickt. Am **01. März 2020** ist dann unser Wahllokal im Lutherhaus von **9.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet. Nur während des Gottesdienstes ist das

Wählen nicht möglich. Rund um den Wahlsonntag wird es im Lutherhaus wie schon bei der letzten Wahl ein kleines Programm geben. Aber das geben wir natürlich noch alles rechtzeitig bekannt, genauso wie alle anderen Informationen, die für die Wahl wichtig sind.
 Dagmar Kunellis

Ehrenamt

NEUER AUSBILDUNGSZYKLUS FÜR EHRENAMTLICHE im Klinikum

Können Sie sich vorstellen, Menschen, die an einer Demenz oder einer anderen seelischen Erkrankung im Alter leiden zu besuchen und Ihnen damit mehr Lebensqualität zu schenken?
 Wir sind auf der Suche nach Menschen, die **ehrenamtlich** regelmäßig Patient*innen im LVR-Klinikum Essen besuchen. Es geht darum,

MINA & Freunde



zuzuhören, zu erzählen, zu spielen, gemeinsam zu lachen oder einfach da sein.

WAS WIR IHNEN BIETEN:

- Ein kostenloses Seminar
- Ein vorbereitendes Praktikum
- Ein begleitendes Team und Erfahrungsaustausch
- Die Möglichkeit, sich selbst und eigene Vorstellungen einzubringen
- Versicherungsschutz und Fahrtkostenerstattung

Die Chance, eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe zu übernehmen.

WAS SIE MITBRINGEN:

- Offenheit für die Beziehung zu den Betroffenen und die Bereitschaft zur Selbstreflexion
- Teamfähigkeit, Verbindlichkeit und Kritikfähigkeit
- Die Bereitschaft, wenigstens ein Jahr ehrenamtlich aktiv zu sein.

INTERESSE GEWECKT?

Dann vereinbaren wir gerne telefonisch oder per E-Mail einen Termin für ein Gespräch mit Ihnen.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Seelsorge im LVR-Klinikum Essen

Schwester Hildegard Jansen und
Pfarrerin Iris Müller-Friege

Tel: 0201-7227-330

Mail: hildegard.jansen@lvr.de

Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Buchecke

Liebe Leserinnen und Leser, neue Romane und Sachbücher stehen zur Ausleihe bereit - ja, auch jetzt bei schönem heißen Wetter ist Lesesezeit. Dieses Mal stehen für sie zu Ausleihe bereit:

Marie-Sabine Roger:

Der Poet der kleinen Dinge

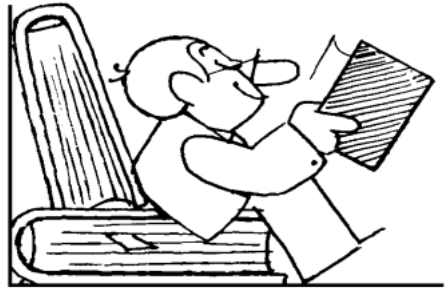
Eine Kleinstadt in Nordfrankreich. Warum es Alex ausgerechnet hierher verschlagen hat, weiß sie selbst nicht genau. Aber die burleske Weltenbummlerin will ohnehin nicht lange bleiben. Bis sie Gérard kennen lernt. Der spricht zwar undeutlich und kann kaum laufen, aber mit seiner Fröhlichkeit und seiner Liebe zur Poesie bringt er ihr Herz zum Schmelzen. Zusammen mit ihren Freunden Cédric und Oliver beginnt Alex für ihren „Poeten der kleinen Dinge“ nach einem besseren Leben Ausschau zu halten.

Oliver Pötzsch:

Der Spielmann

„Faustus“ nennt ihn seine Mutter, der Glückliche, weil bei seiner Geburt die Sterne so günstig standen. Johann Georg ist ein besonderer Junge, aufgeweckt und wissbegierig. Als Gaukler in die Stadt kommen, ist er sofort fasziniert. Vor allem der Magier und Spielmann Tonio del Moravia beeindruckt ihn. Von dem blassen Mann mit den

stechend schwarzen Augen, der Johann eine große Zukunft als Gelehrter voraussagt, geht eine seltsame Faszination aus. Als die Mutter stirbt und Johanns Liebe zu seiner Jugendfreundin Margarethe dramatisch scheitert, schließt er sich Tonio an. Gemeinsam ziehen sie umher und verdienen ihr Geld mit Zauberkünsten und Horoskopen. Tonio erweist sich als guter Lehrer, der Johanns unergründlichen Wissensdurst zu stillen weiß. Doch zu welchem Preis? Mehr und mehr hat der junge Mann den Eindruck, dass Tonio mit dunklen Mächten im Bunde steht. Er flieht vor ihm und zieht mit einem Gauklertrupp bis nach Italien, doch auch dort kann er Tonio nicht entkommen. Erst langsam beginnt Johann zu begreifen, mit wem er es zu tun hat und dass er sich auf



nichts Geringeres eingelassen hat als den Kampf zwischen Gut und Böse.

Margot Käßmann: Sorge dich nicht, Seele

Ein Buch, das Mut macht, das Morgen hoffnungsvoll zu wagen, ganz egal wie kompliziert das Heute gerade ist. Das Leben wirft nahezu täglich neue Fragen auf. Und die Antwort fällt uns oft so schwer: „Warum muss das ausgerechnet mir passieren? Und warum gerade jetzt?“ Auch angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen fragen wir uns manchmal besorgt: „Wo wird das alles enden?“ Oder: „Kann ich persönlich noch einmal neu anfangen?“ In diesem Buch versucht Margot Käßmann, Antworten zu formulieren. Offen, ganz persönlich und warmherzig.

Viel Spaß beim Lesen wünscht ihnen ihr Bücherei-



So können Sie uns erreichen

Pfarrer in der Gemeinde

Bezirk 1: Michael Banken, Pfarrer, Herbrüggenhof 91 Tel.: 69 41 42
Büro: Bandstr. 37

E-Mail: michael.banken@ekir.de

Bezirk 2: Dagmar Kunellis, Pfarrerin, Bandstr. 37 Tel.: 64620505

E-Mail: dagmar-kunellis@t-online.de

Pfarrer im Ruhestand: Lothar Lachner, Im Wulve 96 Tel.: 60 22 44

E-Mail: Lothar.Lachner@gmx.de

Forum, Kinder - und Jugendtreff im Lutherhaus

Jugendleiter/in: Denise Häde

Tel.: 86 946 000 / mobil: 0177-1411165

E-Mail: forum@ebs-lutherhaus.de

Kirchenmusikerin

Renate Heere: (Mi, Do) Tel.: 69 58 382/ RenateHeere@aol.com

Küster im Lutherhaus, Bandstr. 35

Uwe Adler, Tel.: 86 946 002 / kuesterlutherhaus@freenet.de

Küche im Anbau: Tel.: 86 946 001

Kindergarten Brausewindhang 76 / Leiterin: Manuela Kütt

Tel.: 68 24 41 / Fax: 86 81 832 / Kiga.Brausewindhang@freenet.de

Evangelisches Verwaltungsamt, Limbecker Str. 16

Post: Ill.Hagen 39, 45127 Essen

Tel.: 2205-300, / Mail: gemeinden@evkirche-essen.de

für unsere Gemeinde: Tina Schönherr,

Tel.: 2205-326 / Tina.Schoenherr@evkirche-essen.de

Bereitschaftsdienst Diakonie Essen

Tel.: 26 64 750

Diakoniestation Frintrop, Frintroper Markt 1

Tel.: 60 99 640

Diakoniestation Borbeck, Stolbergstr. 54

Tel.: 86 75 146

Mobiler Sozialer Dienst, Stolbergstr. 54

Tel.: 86 75 147

Internet: Unsere Gemeinde: www.ebs-lutherhaus.de

Evangelische Kirche in Essen: www.kirche-essen.de

Evangelische Kirche im Rheinland: www.ekir.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

In Gottes Schule

Sie mussten zwar keine Diktate schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Größen mussten erst lernen, Helden zu sein.



Samuel ist bei Eli, dem Propheten, aufgewachsen. Eines Tages ruft ihn Gott. „Samuel!“ Dreimal. Erst glaubt es niemand. Doch dann merkt jeder: Der Junge soll der Nachfolger von Eli werden. Wo er doch noch ein Junge ist! Aber er wird ein guter Prophet.

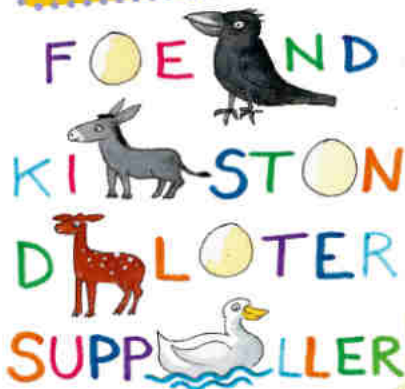
Als **Jesus** im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Er fühlt sich hier wohl – weil er im Haus seines Vaters ist? Und sie sind erstaunt: Der Junge traut sich was! Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen Jungen mit einem besonderen Auftrag vor sich haben.

Beeren-Lasagne

Ein Dessert aus 400g frischen reifen Himbeeren und Brombeeren: Zerbröcle 150g Mandelkekse in einer Schale. Rühre 500g Magerquark und 500g Vanillejoghurt mit dem Rührgerät in einer Schüssel glatt. Dann fülle in eine große Glasschüssel erst eine Schicht Quark, dann eine Schicht Beeren, dann eine Schicht Keksbrösel, sowie alle drei Schichten noch mal. Lass alles eine Stunde im Kühlschrank ziehen. Guten Appetit!



Fragt der Lehrer: „Wer kann mir vier Tiere aus Australien nennen?“ Meldet sich Tina: „Ein Koala-Bär und drei Kangurus!“



Kannst du die Wörter entziffern?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abe@hallo-benjamin.de

Illustration: Knechtel, Dinkel, Suppenklee



Monatspruch AUGUST 2019

Geht und verkündet:
Das **Himmelreich**
ist nahe.



MATTHÄUS 10,7



Was hülfe es dem Menschen,
wenn er die **ganze Welt**
gewönne und nähme doch
Schaden an seiner Seele?

MATTHÄUS 16,26

Monatspruch SEPTEMBER 2019